



Kairos Palästina Weihnachtsruf 2023

"Die Mission der Kirche ist prophetisch, sie soll das Wort Gottes mutig, ehrlich und liebevoll im lokalen Kontext und inmitten der täglichen Ereignisse verkünden. Wenn sie Partei ergreift, dann an der Seite der Unterdrückten, so wie Christus, unser Herr, an der Seite jedes Armen und jedes Sünders stand, um sie zur Umkehr, zum Leben und zur Wiederherstellung der Würde aufzurufen, die ihnen von Gott verliehen wurde und die ihnen niemand nehmen darf."

*Kairos Palästina Dokument – Die Stunde der Wahrheit,
Kapitel 3.4.1*

Einleitung

In dieser Weihnachtsbotschaft 2023 weist Kairos Palästina auf die schreckliche und tragische Situation der Palästinenser in Gaza hin. Sie enthält theologische Überlegungen und Gebete, die zu tieferer Solidarität und wirksamen Aktionen ermutigen sollen.

Weil die Dinge alles andere als normal sind - selbst das so genannte "Normale" eines Volkes unter einer brutalen Besatzung - erleben die Palästinenser einen historischen Karfreitag/Karsamstag-Moment. Wie die ersten Jünger von Jesus fühlen wir uns hilflos. Wir fühlen uns machtlos. Wir fühlen uns im Stich gelassen, sogar von einigen unserer Freunde. Die Menschen im Gazastreifen bringen ihre Kinder in die Kirche, um sich taufen zu lassen - aus Angst, dass sie den von Israel verhängten Völkermord nicht überleben könnten. An manchen Tagen ist unser einziger Trost darin zu finden, dass wir uns gegenseitig trösten und uns bewusst sind, dass auch Jesus Opfer der brutalen Gewalt der Besatzer war. Er wurde entmenschlicht. Er wurde gefoltert. Er wurde getötet.

Wir sehnen uns nach der Freude in dieser Jahreszeit. Unsere Kinder brauchen sie.

Aber dieses Jahr werden wir keine Kerzen am Baum auf dem Krippenplatz anzünden. Die Pläne für unseren Festumzug wurden abgesagt. Wir werden uns an Heiligabend in unseren Kirchen versammeln, um das Wort, das Fleisch geworden ist und immer noch unter uns lebt, voller Gnade und Wahrheit, als einen Akt des Gottesdienstes und des Widerstands zu begrüßen.

Wir brauchen Sie, Ihre Gebete und Ihre Solidarität. In diesem Jahr bitten wir Sie, konkret zu handeln und darauf zu drängen, dass die imperialen Mächte einen Weg für einen gerechten Frieden finden. Schicken Sie uns Worte und/oder Bilder von den Aktionen, die Sie unternommen haben, von den Briefen, die Sie geschrieben haben, von den Predigten, die Sie gehört haben, von den Texten, die Sie in den sozialen Medien gepostet haben... Das ist unser Appell.

Es ist die Aufgabe der Kirche, die Schwachen und Armen zu verteidigen.

Von Rifat Kassis

Am 1. November 2023 veröffentlichten Vertreter von Kairos Südliches Afrika und Kairos Palästina, entsetzt über den völkermörderischen Krieg Israels gegen Gaza und das palästinensische Volk, einen Offenen Brief an Kirchenführer und Christen in den USA, Europa und der ökumenischen Familie, in dem sie das Schweigen ihrer Kirchen zu diesen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Frage stellten. Wir schrieben: *"Die meisten Kirchen in Europa und den USA scheinen ihre koloniale und rassistische Geschichte nicht verworfen zu haben."*

In dieser Weihnachtszeit fragt man sich, warum, historisch gesehen, einige Kirchen sich auf die Seite der Unterdrücker stellen und die Unterdrückten vernachlässigen? Liegt es an der Verflechtung von religiösen und politischen Machtstrukturen? Liegt es daran, dass politische Machthaber versucht haben, religiöse Institutionen zu kooptieren, um ihre Autorität zu legitimieren, und dass die Kirchen im Gegenzug Schutz und Privilegien von mächtigen weltlichen Führern gesucht haben?

Liegt es an den theologischen Auslegungen und Lehren, die den Machthabern die Möglichkeit geben, die Kontrolle zu behalten und religiöse Texte zur Rechtfertigung ihrer Unterdrückungssysteme und zur Unterdrückung von Andersdenkenden und Schwachen (falsch) zu verwenden?

Ist es die Angst vor Verfolgung oder Einflussverlust, die die Kirchen dazu veranlasst hat, sich mit den Machthabern zu verbünden - um ihre eigenen Interessen zu schützen, ihre Anhänger zu schützen oder selbst der Verfolgung zu entgehen - und ihre moralischen Grundsätze zu kompromittieren? Liegt es daran, dass die Unterdrückungssysteme stark und weithin akzeptiert sind - ihre Narrative beherrschen die Öffentlichkeit, die Medien und die politischen Institutionen -, dass die Kirchen aus Angst

vor Isolation, Vergeltung, Etikettierung oder Denunziation gezögert haben, die vorherrschenden Überzeugungen in Frage zu stellen?

Dies vorausgeschickt, müssen wir auch feststellen, dass sich zwar einige Kirchen auf die Seite der Unterdrücker geschlagen und die Unterdrückten entmenschlicht haben, dass aber viele religiöse Führer und christliche Gemeinschaften aktiv für Gerechtigkeit und Gleichheit eingetreten sind und die Rechte der Armen und Unterdrückten verteidigt haben. Dafür grüßen wir von Kairos Palästina Sie, stehen an Ihrer Seite und danken Ihnen für Ihre kostspielige Solidarität!

Rifat Kassis ist seit langem im gewaltfreien palästinensischen Kampf aktiv. Er gründete die palästinensische Sektion von Defence for Children International und wurde in Genf zum weltweiten Präsidenten der internationalen Bewegung gewählt. Er ist Mitbegründer der Alternative Tourism Group, war Exekutivdirektor des YMCA und gründete die YMCA/YWCA-Olivenbaumkampagne. Er arbeitete auch in Zentralasien als Vertreter einiger ökumenischer Geberorganisationen und leitete das ÖRK/EAPPI-Programm sowie als Landesdirektor des Lutherischen Weltbundes in Jordanien. Er ist einer der Mitverfasser des Kairos-Palästina-Dokuments und dessen Generalkoordinator sowie der globalen Kairos Palästina-Koalition für Gerechtigkeit. Er ist Autor und hat zwei Bücher veröffentlicht und an 16 weiteren Büchern mitgewirkt.

"Wir sagen: 'Worte sind wichtig'. Die Worte, die die Kirche verwendet, sagen viel über die Kirche und ihre Antwort auf die Fragen des Tages aus. Wir fordern unsere Brüder und Schwestern auf, keine Worte zu wählen, die die Härte der an Palästinensern begangenen Verbrechen abmildern. Wenn die Kirche sich weigert, Israels Gesetze und Handlungen als Apartheid zu bezeichnen, trägt sie zum Fortbestand der Apartheid bei."

Ein Dossier über israelische Apartheid: Ein dringender Aufruf an die Kirchen in aller Welt,

Teil 5, Seite 29

Erster Adventssonntag

Von Pfr. Dr. Munther Isaac

"In jenen Tagen erließ Cäsar Augustus einen Erlass, dass eine Volkszählung in der gesamten römischen Welt durchgeführt werden sollte." (Lukas 2,1)

Die Weihnachtsfeierlichkeiten in Bethlehem fallen dieses Jahr aus. Es wird keine Baubeleuchtung, keine Straßenumzüge und keine Feste geben. Es ist nicht möglich, zu feiern oder sich zu freuen, wenn unsere Familien und Menschen in Gaza massakriert und ethnisch gesäubert werden. Dies ist eine Zeit des Trauerns. Dies ist eine Zeit des Klagens. Das Imperium hat unser Leben, unsere Häuser, unsere Hoffnungen und Träume zerstört.

Wenn wir über die wahre Bedeutung von Weihnachten nachdenken, werden wir feststellen, dass es gut in diesen Kontext passt. Der Hintergrund der Geburt Jesu ist laut Lukas eine Volkszählung durch einen rücksichtslosen Cäsar zum Zweck der Herrschaft und Besteuerung. Die Volkszählung verursachte eine Menge Unruhe. Die heilige Familie war eine von vielen, die sich auf den Weg machten und registrieren lassen mussten, weil sie sich sonst der Gefahr von Vergeltungsmaßnahmen durch Cäsars Armee ausgesetzt hätten, weil sie "das Gesetz gebrochen" hatten. Als Palästinenser, die unter der Apartheid leben, ist dies eine sehr vertraute Erfahrung. Erlaubnisscheine, Ausweise und Magnetkarten gehören zu unserem alltäglichen Wortschatz. Sie sind ein Teil der Instrumente des Imperiums zur Beherrschung, Segregation und Kontrolle.

Wir sehen mit Entsetzen und Qualen zu, wie ein Kind nach dem anderen aus den Trümmern des Völkermords in Gaza gezogen wird, was uns an das rücksichtslose Massaker an den Kindern von Bethlehem durch das Imperium erinnert - eine weitere Erinnerung an die Relevanz der Weihnachtsgeschichte.

Wir werden nicht feiern. Es ist schwer, sich zu freuen. Wir haben Angst. Wir sind gebrochen. Wir sind erschüttert. Aber die Weihnachtsgeschichte bringt

uns Gott in unserem Zustand der Gebrochenheit und Verzweiflung näher. Weihnachten ist die Solidarität Gottes mit uns. Jesus wird mit den Besetzten und Unterdrückten geboren. Im Mutterleib machte er sich auf Geheiß des Reiches auf den Weg von Nazareth nach Bethlehem. Als kleines Baby wurde er zum Flüchtling, als seine Familie nach Ägypten flüchtete. Weihnachten ist die Solidarität Gottes mit den Unterdrückten und Entmenschlichten. Jesus wurde Mensch unter den Entmenschlichten, um unsere Menschlichkeit, unsere Würde und unseren Wert zurückzufordern.

Rev. Dr. Munther Isaac ist ein palästinensischer christlicher Pastor, Theologe, Schriftsteller, Redner, Blogger und vor allem Ehemann und Vater. Er ist heute Pastor der Christmas Lutheran Church in Bethlehem und akademischer Dekan des Bethlehem Bible College. Außerdem ist er Leiter der hochgelobten und einflussreichen Konferenzen Christ at the Checkpoint und Vorstandsmitglied von Kairos Palästina.

Gebet:

Gott, segne die Volkszählung, die die Welt in diesem Advent durchführt, indem sie Tag für Tag den Verlust von Menschenleben zählt und jedes Opfer beim Namen nennt. Wir bitten dich, dass dein Geist uns dazu bewegt, aus unserer Trauer aufzustehen und aktiv nach Gerechtigkeit zu suchen. Im Namen desjenigen, der bis zum Ende durchgehalten hat, unseres Herrn Jesus, Amen.

Aktion:

Schreiben Sie diese Woche einen Brief oder eine E-Mail an Ihre gewählten Vertreter, und Ihre Kirchenleitenden, in dem Sie die Situation kurz beschreiben und für einen Weg zu einem gerechten und dauerhaften Frieden plädieren. Bitte geben Sie bei jeder Korrespondenz Kairos Palästina an (kairos@kairospalestine.ps).

Zweiter Sonntag im Advent

Von Youssef Alkhouri

"Und Maria sprach: Meine Seele preist den Herrn, und mein Geist freut sich über Gott, meinen Heiland. Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen; denn siehe, von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen. Denn er, der mächtig ist, hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. Und seine Barmherzigkeit währt über die, die ihn fürchten, von Geschlecht zu Geschlecht. Er hat Stärke gezeigt mit seinem Arm; er hat die Stolzen zerschmettert in den Gedanken ihres Herzens. Er stürzt die Mächtigen von ihrem Stuhl und erhöht die Niedrigen. Die Hungrigen hat er mit Gutem gesättigt, die Reichen aber hat er leer ausgehen lassen." (Lukas 1,46-53)

Gott steht auf der Seite der Unterdrückten und Ausgegrenzten. Maria kennt ihren Gott und weiß, wo er steht. Ihr Lied ist kein Beispiel für eine individualistische und egozentrische Spiritualität, sondern spiegelt vielmehr den kollektiven Wunsch nach einem göttlichen Eingreifen zur Befreiung ihres Volkes wider. Marias Lied ist eine großartige Lobpreisung ihres Gottes, der die Demütigen und Sanftmütigen erhebt. Es ist ein beredtes soziopolitisches und spirituelles Manifest. Ein Ausdruck eines tiefen Verständnisses von Gottes Reich, einer Welt, die auf dem Kopf steht.

Der Kontext von Maria unterscheidet sich nicht von dem der Palästinenser im 21. Jahrhundert. Das Römische Reich besetzte und verfolgte die palästinensischen Juden, Marias Volk. Das Imperium rechtfertigte mit seiner Rhetorik die Ausbeutung und Massenvernichtung der palästinensischen Juden. Maria und Josef wurden einst gewaltsam vertrieben und mussten vor Herodes' Völkermord an den Kindern von Bethlehem fliehen. Das Reich folterte ihren Sohn, unseren Herrn Jesus, und tötete ihn schließlich. Die Palästinenser erleiden heute eine ähnliche Gewalt, die vom israelischen Kolonialreich ausgeübt wird. Sie sind auch Opfer einer religiösen Rhetorik, die die Religion und die Bibel als Waffe gegen sie einsetzt.

Marias Lied ist ein Trost für alle unterdrückten Menschen, auch für die Palästinenser, und eine prophetische Warnung für Christen, die die Mächtigen und Reichen feiern. Gott steht nicht auf der Seite der Nationen, die sich auf ihre gewaltige militärische und mediale Macht verlassen.

Stattdessen offenbart sich Gott und bekundet seine Solidarität mit den Demütigen und denjenigen die vom Imperium geschändet und an den Rand gedrängt werden.

***Yousef AlKhouri:** Ein palästinensischer christlicher Theologe und Aktivist und Dozent für Bibelstudien am Bethlehem Bible College. Er ist auch Vorstandsmitglied von Kairos Palästina und Christ at the Checkpoint.*

Gebet:

Gott, gib uns die Bereitschaft Marias, "Ja" zu dir zu sagen, die Vision Marias, die Welt auf den Kopf gestellt zu sehen, und den Mut Marias, die Wahrheit deines Willens und deiner Wege zu verkünden. Amen.

Handeln:

Bitten Sie Ihre Glaubensgemeinschaft, sich über die gewaltfreie Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionsbewegung der Palästinenser zu informieren und sich daran zu beteiligen. Lesen Sie den BDS-Leitfaden¹ und das Dossier über die israelische Apartheid, das Kairos Palästina und Global Kairos for Justice erstellt haben.² Arbeiten Sie in den USA mit Ihrer Kirche, Schule, Gewerkschaft und anderen Organisationen zusammen, um den Apartheid-Free Pledge zu unterzeichnen. Bitte informieren Sie uns über jede Aktion unter (kairos@kairospalestine.ps).

¹ <https://bdstoolkit.org/>

² <https://www.kairospalestine.ps/images/kp-a-dossier-on-israeli-apartheid-german.pdf>

3. Adventssonntag

Von Mays Nassar

"In jener Gegend lebten Hirten auf dem Feld und hüteten nachts ihre Herde. Da stand ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn leuchtete um sie, und sie erschrakten. Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch eine große Freude für das ganze Volk: Euch ist heute in der Stadt Davids ein Retter geboren, der Messias, der Herr. Das soll euch ein Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden, das in Binden gewickelt ist und in einer Krippe liegt.' Und plötzlich war bei dem Engel eine große Schar der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: 'Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei denen, die ihm wohlgefällig sind!'"

(Lukas 2,8-14)

Während ich diese Überlegungen schreibe, befinden wir uns mitten im 39. Tag des ungerechten und verheerenden Krieges gegen Gaza. Die Lage sowohl im Gazastreifen als auch im Westjordanland verschlechtert sich weiter. Jeden Tag ringen wir mit der Frage, ob sie sich noch weiter verschlechtern kann, nur um am nächsten Morgen zu Szenen von unerbittlichen Angriffen, Massakern, Zerstörungen, gewaltsamen Verhaftungen, Schikanen und gezielten Tötungen aufzuwachen. Jeder Tag, der vergeht, scheint schlimmer zu sein als der letzte.

Angesichts dieser düsteren Realität ist die Normalität unseres Lebens als Palästinenser völlig aus den Fugen geraten. Unsere Tage sind nun von unbeschreiblicher Wut, Trauer und Angst geprägt. Oft lähmen uns diese Emotionen, so dass wir uns fragen, ob es überhaupt noch Hoffnung gibt, an die wir uns klammern können.

Eine liebe Freundin gab mir einmal einen Wunsch mit auf den Weg, den ich für immer in mir tragen werde. Sie sagte: "Mays, ich wünsche dir kleine Lichtblicke im Alltag". Jetzt ist es an der Zeit, dass wir unsere Augen für einige übersehene Quellen der Hoffnung öffnen. Denken Sie an ein Foto, das Dr. Ghassan Abu Sittah und anderes medizinisches Personal lächelnd bei der

Operation eines verletzten Mädchens im AlAhli-Krankenhaus in Gaza zeigt und mit der Bildunterschrift "Still going strong" Resilienz signalisiert. Denken

Sie an die Journalisten, die den Verlust ihrer Familien und ihrer Häuser hinnehmen mussten und dennoch weiter über die Geschehnisse in Gaza berichten. Stellen Sie sich die Camps Breakers Crew vor, Tänzerinnen und Tänzer, die trotz aller Widrigkeiten auftreten und Kinder aus dem Gazastreifen unterrichten, die in den UNRWA-Schutzschulen Trost im Tanz suchen.

Es gibt auch Geschichten von Palästinensern in Musafir Yatta, der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppe in den besetzten palästinensischen Gebieten, die sich trotz anhaltender Siedlergewalt, restriktiver Maßnahmen, Abrissverfügungen und Aktionen standhaft weigern, ihr Land und ihre Häuser aufzugeben.

Als Palästinenserin erinnern mich diese Beispiele an den Ruf "Fürchtet euch nicht", den der Engel zu den Hirten sprach, als er die Geburt unseres Erlösers Jesus Christus ankündigte. Inmitten der zahlreichen Herausforderungen dienen mir diese Szenen als Quelle der Hoffnung, der Geduld und des Glaubens, dass diese Ungerechtigkeit nicht andauern wird. Und durch unsere Widerstandsfähigkeit lehren wir den Rest der Welt tatsächlich das Leben.

***Mays Nassar** ist eine palästinensische Christin aus Beit Jala. Sie setzt sich leidenschaftlich für Gerechtigkeit und die Menschenrechte aller Palästinenserinnen und Palästinenser ein und spielt eine entscheidende Rolle bei der Koordinierung und Umsetzung von Projekten, die mit dem Auftrag und den Werten von Kairos Palästina übereinstimmen. Mays unterstützt außerdem mit Leidenschaft soziale Projekte für Kinder mit Behinderungen.*

Gebet:

"Strahlen der Hoffnung", Gott, öffne die tränenreichen Augen und die gebrochenen Herzen unserer palästinensischen Schwestern und Brüder, damit sie die Strahlen der Hoffnung um sie herum sehen können. Bewege

uns, ihre Familie, dazu, ihnen und anderen das Licht deiner Liebe auf konkrete und praktische Weise zu schenken. Im Namen des Lichts der Welt, unseres Erlösers Jesus.

Handlung:

Wenn Sie heute die Eucharistie empfangen, nehmen Sie die Familie eines der Kinder mit, die bei den Bombenangriffen in Gaza getötet wurden, und/oder empfangen Sie die Kommunion als Akt der Solidarität mit den Palästinensern - Moslems und Christen -, die aufgrund der israelischen Abriegelung ihre Gotteshäuser nicht besuchen können. Zur Vorbereitung sollten Sie die Predigt, die am 28. Oktober in der Lutherischen Weihnachtikirche in Bethlehem gehalten wurde, mit Ihren Freunden teilen <https://sojo.net/articles/god-under-rubble-gaza> . Bitte senden Sie uns eine E-Mail, um uns von Ihren Erfahrungen zu berichten (kairos@kairospalestine.ps).

4. Adventssonntag

Von Shireen Awwad Hilal

"Als Herodes merkte, dass er von den Weisen überlistet worden war, wurde er wütend und befahl, alle Knaben in Bethlehem und Umgebung zu töten, die zwei Jahre alt und jünger waren, so wie er es von den Weisen erfahren hatte. Da erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia gesagt worden war: 'Man hört eine Stimme in Rama, Weinen und große Trauer, Rahel weint um ihre Kinder und lässt sich nicht trösten, weil sie nicht mehr sind. (Matthäus 2,16-18)

Wie schwierig das Leben in Bethlehem im Westjordanland auch sein mag, an Weihnachten konzentrieren wir uns normalerweise auf die Familie und die Freude und das Staunen unserer Kinder, wenn wir an die Geburt des Christuskindes, des Friedensfürsten, denken. Doch wir sollten nicht vergessen, dass Jesus in die harte Realität der militärischen Besatzung durch das Römische Reich hineingeboren wurde.

In diesem Jahr werden wir in die Katastrophe von Gaza hineingeschleudert. Während ich diese Zeilen schreibe (Anfang November), sind über 4.000 Kinder unter den 11.000 Toten in Gaza. Ganze Familien werden getötet. Wir sehen die Tötung von Unschuldigen wieder und wieder. Wie Rachel können wir keinen Trost finden. Wie Rachel sind unsere Herzen erschüttert über

diesen furchtbaren und gewaltsamen Verlust von Leben, auch von Kindern, die noch viele Jahre eines kreativen Lebens vor sich hatten.

Der Gazastreifen hat in den letzten Monaten ein extremes Ausmaß an Gewalt, Zerstörung und Angst gezeigt. Mehr als eine Million Menschen sind auf der Suche nach Sicherheit aus ihren Häusern geflohen. Diese massive Bewegung von Menschen erinnert an die Nakba (Katastrophe) von 1948. Viele sehen die Geschichte sich wiederholen. Ihre Flucht erinnert uns an die Flucht der Heiligen Familie vor zweitausend Jahren. Heute finden diese entwurzelten Menschen keine Sicherheit, kein sicheres Zuhause.

Bitte beten Sie mit uns für die Menschen, die trauern und in Angst leben. Mögen wir eines Tages wahren Frieden erfahren, der auf einem festen

Fundament beruht und nicht nur vorübergehend ist. Ein Frieden, der auf Gerechtigkeit und nicht auf Angst beruht. Amen.

***Shireen Awwad Hilal** begann ihre berufliche Laufbahn als Lehrerin an der Evangelisch-Lutherischen Schule in Beit-Sahour, bevor sie Verwaltungssekretärin bei Life Agape-Jerusalem und dann Verwaltungsangestellte bei Beit Al Liqa in Beit Jala wurde, bevor sie zum Bethlehem Bible College kam. Shireen war Studiendekanin am Bethlehem Bible College und auch Dozentin. Heute ist sie Direktorin der Bethlehem Bible College Community & Outreach. Sie ist eine Leiterin für Frauen und engagiert sich in einer Jugendarbeit, die sich für Rechte/Versöhnung und Führungsqualitäten einsetzt.*

Gebet:

Herr, in unserer Angst und durch unsere Tränen rufen wir mit dem Propheten Jesaja, dass du den Himmel aufreißt und herabkommst, um deinen Namen deinen Widersachern bekannt zu machen, damit die Völker vor deinem Erscheinen erzittern. Bis zu diesem Tag stärke uns, deinen Namen durch die Logik der Liebe Christi in kühnen Taten des gewaltlosen Widerstands bekannt zu machen. Im Namen des Fürsten des Friedens, Amen.

Aktion:

Wenn es in Ihrer Nähe eine Demonstration für palästinensische Freiheit und Menschenrechte gibt, gehen Sie auf die Straße. Wenn nicht, schreiben Sie einen weiteren Brief oder senden Sie eine weitere E-Mail an Ihre gewählten Vertreter und fordern Sie ein Ende der israelischen Apartheid und des zunehmenden Völkermords. Bitte lassen Sie uns wissen, welche Maßnahmen Sie diese Woche ergriffen haben, indem Sie eine E-Mail an (kairos@kairospalestine.ps) senden.

Weihnachtstag

Ein Gruß von Patriarch em Michel Sabbah

"Ich bringe euch eine große Freude, eine Freude, die das ganze Volk teilen soll das ganze Volk" (Lk 2,10).

Christus ist geboren, das Wort Gottes ist Mensch geworden und hat mit uns gelebt. Lasst uns frohlocken.

Frohe und heilige Weihnachten für alle. In diesem Jahr des Krieges in Gaza und in den Herzen so vieler Menschen überall wünschen wir uns zu Weihnachten Frieden und Gerechtigkeit - in Gaza, in ganz Palästina, in Israel und in der Welt. Die gute Nachricht der Engel inmitten des heutigen Todes ist diese: Frieden und Gerechtigkeit.

"Im Anfang war das Wort: das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.

Er war bei Gott im Anfang. Durch ihn ist alles entstanden, nichts ist entstanden außer durch ihn. Was in ihm entstanden ist, das war Leben, Leben, das war das Licht der Menschen"

(Johannes 1,1-4).

Dies ist das tiefe Geheimnis von Weihnachten. Im Anfang war das Wort, und das Wort war Gott... und das Wort wurde ein Mensch wie wir.

Im Anfang war das Wort. In der Tiefe der Zeit, in der Ewigkeit Gottes, meditieren wir über das Geheimnis von Weihnachten, das Geheimnis Gottes, das den Verstand übersteigt. In diesem ewigen Licht schauen wir auch auf das Geheimnis des Todes in unserem Heiligen Land. Tausende von Häusern in Trümmern. Der Mensch in Trümmern. Der Tod aus Gaza erreicht und erfüllt die Herzen von ganz Palästina. Wir stehen zerrissen vor dem erhabenen Geheimnis Gottes und vor dem Geheimnis des Todes im Gegensatz dazu, in Gaza, in Palästina und in Israel.

Am Anfang war das Wort. Gott schuf Männer und Frauen gut, nach seinem Bild und Gleichnis. Heute, am Weihnachtstag, stehen wir in Bethlehem und schweigen. Gott ist Liebe, und doch wurde der Mensch, der von Gott nach seinem Bild geschaffen wurde, zum Mörder seiner Brüder und Schwestern in Gaza und anderswo. Dies ist das Geheimnis, über das wir an Weihnachten

meditieren. Die beiden Realitäten sind miteinander verwoben: Gott, der Allmächtige, seine unendliche Liebe, Quelle der Gerechtigkeit und des Friedens; und die Menschen, das Werk seiner Hand, hassen und töten. Sie tragen Waffen des Todes und der Zerstörung und vernichten, was Gott geschaffen hat. Ob Palästinenser oder Israeli, Gott hat sie geschaffen und liebt sie. Beide sind gleichermaßen menschliche Wesen, gleichermaßen von Gott geliebt, gleichermaßen Kinder desselben Vaters im Himmel. In Gaza scheint das nicht der Fall zu sein.

In der Tiefe der Weihnachtsfreude sehen wir Leben und Tod, Trauer und Schmerz. Wir hören die Botschaft des Engels - Freude für das ganze Volk - und doch sehen wir den Tod in Gaza und in den Herzen der Menschen. Das menschliche Wesen ist sowohl im Israeli als auch im Palästinenser zerstört. Der eine ist unterdrückt, der andere ist Unterdrücker. Beide sind Menschen, und doch sind beide zerstört.

An Weihnachten dieses Jahres beten wir, loben wir Gott, danken wir Gott für seine unendliche Liebe, denn er hat uns seinen Sohn, sein ewiges Wort, gesandt, um als Mensch in unserem Land geboren zu werden. Seine Geburt ist eine Freude für das ganze Volk, für die ganze Menschheit. Aber in Gaza sind die Menschen gebrochen, sie weinen und können sich nicht freuen. Wir beten und werfen uns vor dem Geheimnis der Liebe Gottes nieder und bitten um Barmherzigkeit für alle, die sterben, für alle auf beiden Seiten. Wir bitten um Barmherzigkeit für den Palästinenser, der stirbt, der getötet wird, nur weil er in seinem Land und in seiner Heimat ist. Dies ist der einzige Grund für all die Tragödien des palästinensischen Volkes. Sie sind in ihrem Land, aber Israel sagt ihnen: "Geht weg, und ihr werdet Frieden finden." Aber warum sollten sie ihre Häuser verlassen? Welches Volk hat das Recht, zu einem anderen Volk zu kommen und zu ihm zu sagen: Verlasse dein Land und deine Heimat, um dein Leben und deine Sicherheit zu finden? Die internationale Gemeinschaft weiß seit langem, was den Palästinensern zusteht und was den Israelis, aber sie hat immer geschwiegen und ist untätig geblieben. Auch heute, vor dem Völkermord in Gaza, bleibt sie untätig.

Doch unsere Botschaft an diesem Weihnachtsfest - inmitten der Trümmer, des Leids und unserer Verwirrung angesichts des Geheimnisses der Menschheit, die tötet, und des Geheimnisses Gottes, der gekommen ist,

um die Menschheit mit Gott zu versöhnen: Betet und sucht die Wahrheit im Heiligen Land. Euer Wort der Wahrheit, ihr alle, die ihr dieses Heilige Land liebt, wird uns befreien und den Tod aus unserem Land vertreiben. Unsere Botschaft ist eine Botschaft der Hoffnung, fest verankert in unserem Glauben an Gott. Wir, die Mitglieder von Kairos Palästina, warten immer auf den Moment, in dem Gott in unserem Land erscheint. Er wird kommen, er wird uns Frieden und Gerechtigkeit schenken. Weihnachten selbst ist ein Kairos. Es ist eine Zeit, in der das Wort Gottes uns besucht, um den Tod und jede Form der Unterdrückung zu beseitigen. Wir trauern mit den Menschen in Gaza. Wir versuchen, ihnen die neue Freude von Weihnachten zu verkünden. Wir sagen ihnen: Zündet eine zitternde Kerze inmitten eurer Trümmer an. Gott wird kommen. Die Liebe und Gerechtigkeit Gottes wird über das Böse der Menschen siegen.

"Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit, die er vom Vater hat als einziger Sohn des Vaters, voller Gnade und Wahrheit" (Johannes 1,14).

+ Der emeritierte Patriarch Michel Sabbah diente von 1988 bis 2008 als Lateinischer Patriarch von Jerusalem. Er diente der Gemeinde und dem palästinensischen Volk auf lokaler und internationaler Ebene. Er ist Präsident der palästinensischen christlichen Initiative Kairos Palästina und einer der Autoren des Kairos Palästina-Dokuments "A Moment of Truth". Derzeit arbeitet er im Bereich des interreligiösen Dialogs und glaubt an Pluralismus, Gleichberechtigung und die Wahrung der Menschenwürde.

Gebet:

Wir preisen deinen Namen, Gott. Du bist heilig, heilig, heilig, das Alpha und das Omega. Mögen wir heute in der Feier der Geburt Jesu, durch den du dich unter uns Sterblichen niedergelassen hast, unsere Hoffnung bestärkt und unsere Kraft erneuert finden. Amen.

Aktion:

Bereiten Sie ein palästinensisches Fest vor, um die Geburt Jesu mit Ihren christlichen Geschwistern in Palästina zu feiern. Laden Sie Freunde ein, daran teilzunehmen; beten Sie dann gemeinsam für das Ende der Feindseligkeiten in Palästina/Israel und für einen Weg zu einem gerechten und dauerhaften Frieden.



V.i.S.d.P.: Ernst-Ludwig Vatter, Im Lutzen 5, 73773 Aichwald Tel.: 0711 7657996
welvatter@arcor.de* fvsabeel-germany@vodafone.de* www.fosabeel-germany.de